

Doğan Akhanlı

18.03.1957 – 31.10.2021

Die „Magie der Solidarität“ war für **Doğan Akhanlı** etwas unfassbar Reales. Er hat ihr Wortgestalt verliehen. Ihre Existenz war für ihn Quelle der Geduld, der Ungeduld und der Hoffnung. Sie hat ihn geschützt gegen Anfeindungen und er war sicher, dass sie ihn 2010 und 2017 aus dem Gefängnis getragen hat. Aber sie hat ihn vor dem Tod nicht bewahren können. Doğan Akhanlı ist am 31. Oktober einer schweren Krebserkrankung erlegen.

Er war nicht der Illusion verfallen, die Gewalt sei von der Erde zu tilgen. Doch der Gewalt, die staatliche Wucht annimmt und sogar eine höhere Form der Notwendigkeit für sich beansprucht – der hat er zeitlebens den Kampf angesagt: literarisch, politisch, persönlich. Dabei hat er auch die Schonungslosigkeit in den politischen Organisationen gebrandmarkt, denen er entstammte. Er war überzeugt, Streitereien unter denen, die sich gegen staatliche Willkür, Nationalismus und Rassismus wehren, seien überwindbar. Die Magie der Solidarität solle auch uns umfassen, war sein Credo.

Er setzte nicht mehr rückholbare Impulse in der Erinnerungskultur, im Gedenken an den Holocaust und den Völkermord an den Armeniern. Er stand an der Seite verfolgter Menschenrechtler*innen besonders in der Türkei, von Kurdinnen und Kurden, von Geflüchteten und Illegalisierten.

Seine schriftstellerische Arbeit wurde für ihn seit seiner Ankunft in Deutschland immer wichtiger. Er schenkte uns Werke wie „Die Richter des jüngsten Gerichts“, „Annes Schweigen“ und „Madonnas letzter Traum“ - zutiefst politische, lebens- wie liebesvolle, manchmal verstörende, aber immer aufrüttelnde Literatur.

Selber unter Albträumen leidend war er doch ein Träumer. Sein Zorn war produktiv. Lob war ihm wichtiger als Rechthaberei. Sein Humor war verschmitzt, er war ein empfindsamer Zuhörer, sein Schreiben war eine Herausforderung, seine Märchen rührten zu Tränen.

Jetzt weinen wir über seinen Tod.

Im „Raum transnationalen Gedenkens“, den er mit uns betreten hat, werden wir ihn immer sehen und seine Liebe weiterhin erwidern können.

Seine Familie, seine Freundinnen und Freunde

Sowie: PEN Deutschland ** Verein EL-DE-Haus e.V. ** Allerweltshaus ** Recherche International e.V. ** Tüday ** Öffentlichkeit gegen Gewalt ** Initiative Völkermord erinnern ** KulturForum Türkei Deutschland ** Friedensinitiative Griechenland/Türkei ** Hrant Dink Forum Köln ** Stimmen der Solidarität Mahnwache Köln e.V. ** Melanchthon-Akademie ** Evangelischer Kirchenkreis Köln Mitte ** Diözese der Armenischen Kirche in Deutschland ** Armenische Gemeinde Köln ** Dialog-Kreis ** kein mensch ist illegal ** Keupstraße ist überall ** Ein Platz für alle/Herkesin Maydani ** Chancenwerkstatt für Vielfalt und Teilhabe, AWO ** Runder Tisch für Integration ** Literaturhaus Köln ** Bilz-Stiftung ** Schauspielhaus Köln ** Theater im Bauturm ** Theater Bonn ** Navend-Zentrum für kurdische Studien e.V. ** Kurdische Gemeinde in Deutschland ** Maxim Gorki Theater Berlin ** Glokai e.V. ** Gedenk- und Bildungsstätte. Haus der Wannseekonferenz ** Akebi e.V. ** Aktion Sühnezeichen Friedensdienste ** American Jewish Committee Berlin ** Arbeitsgruppe Anerkennung - Gegen Genozid, für Völkerverständigung (AGA) e.V. ** IBIM e.V. /Intersektionales Bildungswerk in der Migrationsgesellschaft ** Verein der Völkermordgegner, Frankfurt ** Internationale Armin T. Wegner Gesellschaft e.V. ** „Dodekapolis“ Pontische Vereine aus Baden-Württemberg.

Die **Trauerfeier** findet statt am 18.11.2021, um 18 Uhr in der Alten Feuerwache in Köln

Die **Urnenbeisetzung** erfolgt am 19.11.2021, um 10 Uhr auf dem Kölner Friedhof Melaten (*Eingang Piusstraße*)